

Stadtratssitzung vom 24. Juni 2021

Fragestunde F 10/2021

Fragestunde F 10/2021 betreffend neue Ein- und Ausstiege in die Aare im Bereich Bächimatte-Hofstetten

Thomas Hiltbold (Grüne Thun) vom 22. Juni 2021; Beantwortung

Wortlaut der Fragestunde

Im TT vom 11. Juni 2021 wurde die Zurückhaltung der Stadt Thun bei der Schaffung neuer Ein- und Ausstiege im Aarebereich Bächimatte-Hofstetten beschrieben. Mit der Realisierung der neuen Ein- und Ausstiege soll erst im kommenden Winter begonnen werden, so dass erstmals im Sommer 2022 – wenn überhaupt – die neuen Möglichkeiten zum Tragen kommen sollen. Es soll keine Türen, die ohne weiteres geöffnet werden können, im Geländer vorgesehen werden. Die sogenannten Servicetüren sollen für die Öffentlichkeit verschlossen bleiben. Zudem soll das Geländer, dass von den Schwimmenden überstiegen werden muss, noch um 10 cm erhöht werden.

Zu den Fragen:

1. Wieso verbessert der Gemeinderat nicht schon für diesen Sommer einzelne Ein- und Ausstiege im Bereich Bächimatte-Hofstetten?
2. Was hindert den Gemeinderat daran, mit einer grundsätzlich positiven Grundhaltung einem grossen Bedürfnis der lokalen Bevölkerung nachzukommen, im Sommer quasi vor der Haustüre sich gesundheitsfördernd die Aare hinab treiben zu lassen?
3. Was hindert den Gemeinderat daran, ein paar wenige Ein- und Ausstiege vorzusehen, bei welchen man sich die Füsse nicht an alten rostigen oder scharfkantigen Steighilfen verletzt und man sich anschliessend nicht noch mühselig über ein künftig scheinbar noch um 10 cm höheres Geländer robben muss?
4. Ist sich der Gemeinderat bewusst, dass sich bei heissen Sommertagen in diesem Gebiet Dutzende von Menschen so oder anders Erholung und Abkühlung in der Aare suchen? Findet es der Gemeinderat richtig, dass er diesem Bedürfnis mit baulichen Hindernissen und Erschwernissen entgegenwirken will? Lässt sich einem vom Gemeinderat befürchteten Haftungsfall nicht anderweitig wirkungsvoller begegnen, als primär das Schwimmen an dieser Stelle unattraktiv zu machen und gar Hilfeleistungen an in Not geratene Personen durch eine auf Unzugänglichkeit angelegte Bauweise zu erschweren?

Antwort des Gemeinderates

Zu Frage 1: Wieso verbessert der Gemeinderat nicht schon für diesen Sommer einzelne Ein- und Ausstiege im Bereich Bächimatte-Hofstetten?

Der Gemeinderat prüft das Anliegen nach Ausstiegsstellen aufgrund einer entsprechenden Petition im letzten Winter. Im Februar 2021 wurden die Petitionäre über das weitere Vorgehen informiert. Da das Anbringen von zusätzlichen Ausstiegsstellen eine Baubewilligung erfordert, ist eine Realisierung für den Sommer 2022 in Planung.

Zu Frage 2: Was hindert den Gemeinderat daran, mit einer grundsätzlich positiven Grundhaltung einem grossen Bedürfnis der lokalen Bevölkerung nachzukommen, im Sommer quasi vor der Haustüre sich gesundheitsfördernd die Aare hinab treiben zu lassen?

Siehe Antwort auf Frage 1.

Zu Frage 3: Was hindert den Gemeinderat daran, ein paar wenige Ein- und Ausstiege vorzusehen, bei welchen man sich die Füsse nicht an alten rostigen oder scharfkantigen Steighilfen verletzt und man sich anschliessend nicht noch mühselig über ein künftig scheinbar noch um 10 cm höheres Gelände robben muss?

Siehe Antwort auf Frage 1.

Zu Frage 4: Ist sich der Gemeinderat bewusst, dass sich bei heissen Sommertagen in diesem Gebiet Dutzende von Menschen so oder anders Erholung und Abkühlung in der Aare suchen? Findet es der Gemeinderat richtig, dass er diesem Bedürfnis mit baulichen Hindernissen und Erschwernissen entgegenwirken will? Lässt sich einem vom Gemeinderat befürchteten Haftungsfall nicht anderweitig wirkungsvoller begegnen, als primär das Schwimmen an dieser Stelle unattraktiv zu machen und gar Hilfeleistungen an in Not geratene Personen durch eine auf Unzugänglichkeit angelegte Bauweise zu erschweren?

Das Gelände am Aarequai dient nicht als Schikane für Badewillige, sondern als Fallschutz für all jene Passanten des Quais, die vor einem Sturz in die Aare geschützt sein wollen. Das gilt insbesondere für Kinder, deren Aufsichtspersonen sich darauf verlassen, dass das Gelände durchgehend und nicht durch leicht zu öffnende Tore unterbrochen ist.

Die beabsichtigte Erneuerung und Erweiterung der Anzahl Notausstiege aus der Aare lässt sich schwerlich als Verweigerung von Hilfestellung an in Not geratene Schwimmerinnen und Schwimmer verstehen.

Thun, 23. Juni 2021

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident
Raphael Lanz

Die ao. Ratssekretärin
Gabriela Meister